

Ernte und Vermarktung 2017

Nach mehreren Jahren mit hohen Ernten und einem nennenswerten Bestandsaufbau zeichnete sich in diesem Jahr eine weltweite Minderernte ab, die Hoffnung auf bessere Preise weckte. Bessere Preise traten auch tatsächlich ein, aber nur für kurze Dauer. Als die Erntemeldungen weltweit über die Erwartungen stiegen, sanken die Preise auf ein bislang nicht kostendeckendes Niveau.

In Niedersachsen verliefen Wachstum und Ernte sehr heterogen. Es begann gut ohne Auswinterungen. Vor der Ernte waren die Erwartungen auf durchschnittlichem Niveau. Den Erntebeginn überstand dann aber nur die Wintergerste unbeschadet. Danach wurde es überall extrem schwierig. Ungewöhnliche Trockenheit im westlichen Niedersachsen bis in die Region Hannover hinein und extreme Niederschläge im Nordosten und Südosten drehten die jahreszeitlich üblichen Wetterbedingungen um. Entlang der Harzabflüsse gab es massive Überflutungen. Im August fand die Getreideernte nur in engen Zeitkorridoren statt und stellte Landwirte und Ernter vor erhebliche Probleme. Auch die Hackfruchternte blieb schwierig.

Der Erfassungs- und Logistikaufwand ist hoch. Selten ist die richtige Ware am richtigen Ort. Qualitätsprobleme in den hafennahen nördlichen Anbauregionen erschweren den Export. Dennoch dürfen grundsätzlich die verbleibenden Abnehmer aus der Mischfutterindustrie und

der Mühlenwirtschaft ihre Nachfrage entwickeln und die relativ geringe niedersächsische Ernte von nur noch etwa sechs Mio. Tonnen kaufen und verarbeiten. Auch der nach dem Jahreswechsel erwartete Anstieg des Exports könnte einige positive Preissignale setzen.

Wegbeschreibung

Von der A39 Abfahrt Salzgitter-Lebenstedt-Süd (Salder) Richtung Lebenstedt. An einer der folgenden Ampeln nach links abbiegen Richtung Lichtenberg in die Bruchmachersenstraße und vor der Shell Tankstelle nach rechts in die Kampstraße fahren. Den Weg bis zum Hotel durchfahren.

Parkplätze am Hotel und in der Kampstraße.

Dreiundzwanzigster Braunschweiger Getreidetag

05. Dezember 2017



Landvolk Niedersachsen

Landes-
bauernverband e.V.
Warmbüchenstr. 3
30159 Hannover
☎ 0511-36704-0

Braunschweiger
Land e.V.
Helene-Künne-Allee 5
38122 Braunschweig
☎ 0531-28770-0

Einladung

Der Braunschweiger Getreidetag findet in diesem Jahr kurz nach den Wahlen in Bund und Land statt. In welchen Regierungskonstellationen die kommenden Politikaufgaben gestaltet und umgesetzt werden, ist zur Zeit der Drucklegung noch ungeklärt. Bekannt ist aber, dass die Landwirte als Bürger sehr demokratisch und europafreundlich votiert haben. Extreme Parteien bekamen die geringste Unterstützung unter allen Berufsgruppen. Dieses sollten demokratische Parteien berücksichtigen, wenn zukünftig die wichtigen agrarpolitischen Themen behandelt werden. Landwirte möchten kritische Fragen zur Ausrichtung auf einer sachlichen Ebene in Augenhöhe diskutieren und sich in ausreichend langen Zeiträumen anpassen können. Zu diesem Zweck wird heute eine mögliche Neuorientierung der europäischen Agrarpolitik in den Mittelpunkt gestellt.

Das Landvolk Niedersachsen lädt ein zum

23. Braunschweiger Getreidetag

am

Dienstag, 05. Dezember 2017, 9.30 Uhr

„Hotel am See“
Kampstraße 37 - 41
38226 Salzgitter



Präsident

Vorsitzender

Programm

Beginn: 9.30 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Ulrich Löhr
Vizepräsident Landvolk Niedersachsen

Optionen der künftigen GAP- Reform und Kosten Europäischer Umweltstandards in der Landwirtschaft

Christian Gaebel,
Deutscher Bauernverband

Verbandsspezialisten der „Arbeitsgruppe Goslar des DBV“ zur Ausrichtung der GAP im Gespräch

Christian Gaebel, DBV
Dr. Wilfried Steffens, LV Niedersachsen
Jürgen Hirschfeld, LV Niedersachsen
Dr. Holger Hennies, Landvolk Niedersachsen

Getreidemärkte an der Jahreswende 2017/2018

Werner Bosse, Landvolk Niedersachsen

Zusammenfassung und Ausblick

Joachim Zeidler
Sprecher der Bezirksarbeitsgemeinschaft
Braunschweig Gifhorn

Ende: ca. 12.00 Uhr

Optionen der künftigen GAP- Reform und Kosten Europäischer Umweltstandards in der Landwirtschaft

Im Vorfeld der kommenden GAP-Reform wird eine griffige Formel geprägt, die eingängig fordert: „Öffentliche Mittel nur für öffentliche Leistungen“. Derzeit reklamieren einige Parteien und Interessengruppen die verfügbaren Mittel für die Honorierung zusätzlicher Umweltleistungen der Landwirte. Während die Flächenbeihilfen durch Entkoppelung, Einführung des Säulenmodells und dem Greening ständig gesenkt werden, vergessen viele dieser Protagonisten, welche erheblichen öffentlichen Leistungen die deutsche Landwirtschaft derzeit schon erbringt. Häufig wird dabei das Europäische Agrarmodell verschwiegen. In diesem Konstrukt aus nationalen und europäischen Beschränkungen sind Landwirte in ihrer Produktivität eingeeengt. Sie verlieren, je nach Standort, an Wettbewerbskraft auf den international verknüpften Märkten. Um diesen Zusammenhang besser zu erkennen, hat der Deutsche Bauernverband in einer Studie die finanziellen Belastungen der geltenden Umweltstandards für deutsche Landwirte aufgedeckt.